

Presseinformation

Geschäftsentwicklung der Sparkassen in Hessen und Thüringen

Trotz schwieriger geopolitischer und politischer Rahmenbedingungen sowie einer weiterhin fehlenden gesamtwirtschaftlichen Dynamik haben die Sparkassen in Hessen und Thüringen im Geschäftsjahr 2024 wieder ein ordentliches Ergebnis erzielt. „Unsere Mitgliedsinstitute konnten ihr Kundengeschäft sowohl auf der Aktiv- als auch der Passivseite der Bilanz ausbauen und ihre Ertragskraft auf dem hohen Niveau des Vorjahres halten. Mit diesem Resultat können wir angesichts des zurzeit nicht einfachen Umfelds zufrieden sein“, fasste der Geschäftsführende Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen (SGVHT), Stefan G. Reuß, im Rahmen der Jahrespressekonferenz des Verbandes in Frankfurt am Main den Geschäftsverlauf 2024 zusammen.

Bilanzsumme wächst um 1,6 % auf 154,4 Mrd. €

Die Bilanzsumme der 48 Mitgliedsinstitute des SGVHT ist 2024 insgesamt um 2,4 Mrd. € bzw. 1,6 % auf 154,4 Mrd. € angestiegen. Im Kundengeschäft waren auf beiden Seiten der Bilanz Zuwächse zu verzeichnen. Auf der Aktivseite konnten die Sparkassen ihre Kreditbestände über alle Kundensegmente hinweg um 1,2 Mrd. € bzw. 1,3 % auf 94,5 Mrd. € ausbauen. Die Wachstumsrate lag damit etwa doppelt so hoch wie im Vorjahr (+ 0,7 %). Prozentual legten die Kreditbestände bei den öffentlichen Haushalten besonders stark zu. Sie stiegen um 0,6 Mrd. € bzw. 17,1 % auf 4,4 Mrd. €. Für Wachstum sorgte aber auch das Firmenkundengeschäft. Dort gingen die Bestände um 0,5 Mrd. € bzw. 1,1 % auf 48,8 Mrd. € nach oben. Gefragt waren insbesondere langfristige Finanzierungen. „Das ist ein positives Zeichen. Denn es macht deutlich, dass viele Firmen in Hessen und Thüringen trotz des schwachen konjunkturellen Umfelds eben doch Investitionen angehen oder ins Auge fassen“, stellte Reuß fest. Auch das Neugeschäft spiegelt diesen Trend wider: Die Darlehenszusagen der Sparkassen haben sich 2024 im Firmenkundensegment um 12,9 % verbessert. Im Vorjahr waren sie noch um etwa 29 % eingebrochen.

Sparkassen bauen Kundengeschäft aus und halten Ertragskraft auf hohem Niveau des Vorjahres

Kreditgeschäft wächst über alle Kundensegmente hinweg

Presseinformation

Bewegung bei den Baufinanzierungen

Im Kreditgeschäft mit Privatpersonen blieben die Bestände der Mitgliedsparkassen 2024 praktisch stabil. Sie verbesserten sich um 53 Mio. € bzw. 0,1 % auf 38,9 Mrd. €. Bei den Wohnungsbaukrediten stiegen die Bestände noch etwas stärker an, nämlich um 104 Mio. € bzw. 0,3 %. Auch in diesem Bereich signalisiert das Neukreditgeschäft eine anziehende Nachfrage. Die Darlehenszusagen der Sparkassen in Hessen und Thüringen lagen 2024 – allerdings von einem relativ niedrigen Niveau ausgehend – mit 23,5 % deutlich im Plus. „Ein Blick auf die Mittelverwendung macht jedoch deutlich, wo im privaten Wohnungsbau das Dilemma liegt. Der Löwenanteil der neuen Darlehen wird nämlich in den Kauf und die Sanierung von Bestandsgebäuden fließen. Das sind zweifellos sinnvolle Verwendungszwecke. Allerdings ist mit gut 10 % nur ein ganz kleiner Teil für Neubauprojekte eingeplant. Mit einer solchen Schwerpunktsetzung werden wir Wohnungsmangel und Wohnungsnot auf absehbare Zeit mit Sicherheit nicht in den Griff bekommen!“, beklagte Reuß.

Neubau liefert weiterhin keine Impulse

Einlagengeschäft präsentiert sich dynamisch

Auf der Passivseite der Bilanz sind die Kundenverbindlichkeiten der Sparkassen in Hessen und Thüringen 2024 dank deutlicher Zuwächse in der zweiten Jahreshälfte um 2,8 Mrd. € bzw. 2,3 % auf 124,1 Mrd. € gestiegen. Dabei setzte sich die bereits im Vorjahr begonnene Umschichtung von Einlagen fort. Im Vorgriff auf den geldpolitischen Lockerungskurs der Europäischen Zentralbank (EZB) suchten sich Kundinnen und Kunden das noch hohe Zinsniveau längerfristig zu sichern. Während die Spareinlagen um 8,9 % zurückgingen, konnten Eigenemissionen und Termingelder um 41,6 % bzw. 10,9 % zulegen. Die Täglich Fälligen Gelder als die bedeutendste Einlageform blieben mit einem Plus von 0,1 % praktisch stabil.

Umschichtungen in Richtung Eigenemissionen und Termingelder

Presseinformation

Mehr Umsätze im Kundenwertpapiergeschäft

Im Wertpapiergeschäft stiegen die Käufe der Sparkassenkunden um 2,0 % auf 10,9 Mrd. € an. War das Jahr 2023 noch ganz im Zeichen der Festverzinslichen gestanden, sah der Trend 2024 etwas anders aus: Bei den festverzinslichen Wertpapieren gingen die Käufe um 18,3 % zurück. Dagegen konnten Aktien und Investmentfonds um 10,1 % bzw. sogar 37,1 % zulegen. Gleichzeitig stiegen insgesamt aber auch die Verkäufe deutlich stärker an. Sie erhöhten sich um 44,4 % auf 9,8 Mrd. €, wobei sich die Kundinnen und Kunden vorzugsweise von festverzinslichen Wertpapieren trennten. In absoluten Zahlen lagen die Käufe in der Summe trotzdem über den Verkäufen, sodass auch im Jahr 2024 wieder ein positiver Nettoabsatz erreicht wurde, der allerdings mit gut einer Mrd. € deutlich niedriger lag als im Vorjahr. Aufgrund der stärkeren Kundenaktivitäten haben sich die Wertpapierumsätze der Sparkassen insgesamt um 18,6 % auf 20,7 Mrd. € verbessert.

Investmentfonds
besonders nachgefragt

Zinsüberschuss verbessert sich erneut

Die Ertragsentwicklung im Jahr 2024 unterstreicht, dass die beiden Hauptertragssäulen der Sparkassen in Hessen und Thüringen intakt sind. Auf der Basis eines hohen Vorjahresniveaus hat sich der Zinsüberschuss um 112 Mio. € bzw. 4,1 % auf 2,9 Mrd. € verbessert. Auch der Provisionsüberschuss der Sparkassen erhöhte sich (+ 63 Mio. € bzw. + 6,5%) und überschritt im Verbandsgebiet des SGVHT zum ersten Mal die Milliarden-Euro-Grenze. Auf der Kostenseite sorgten ein Plus von 8,3 % beim Personalaufwand sowie von 2,5 % beim Sachaufwand dafür, dass der Verwaltungsaufwand mit gut 2,2 Mrd. € um 128 Mio. € bzw. 6,0% höher ausfiel als im Vorjahr. Hier machten sich die Gehaltserhöhungen der letzten Tarifrunde, aber auch der verstärkte Personalaufbau in den Häusern mit Blick auf den demografischen Wandel bemerkbar.

Zins- und Provisions-
überschuss steigen, auch
Verwaltungsaufwand geht
nach oben

Presseinformation

Die Beschäftigtenzahl stieg 2024 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt von 19.628 um 1,8 % auf 19.972, die Zahl der Auszubildenden sogar um 9,7 %, nämlich von 1.247 auf 1.368.

Betriebsergebnis vor Bewertung steigt trotz starkem Vorjahr erneut

Insgesamt hat sich das Betriebsergebnis der Mitgliedssparkassen des SGVHT vor Bewertung 2024 verbessert, und zwar um 49 Mio. € bzw. 3,0 % auf knapp 1,7 Mrd. €. Nach Bewertung und vor Dotierung der Vorsorgereserven lief das Betriebsergebnis bei knapp 1,5 Mrd. € aus, das waren etwa 11 % weniger als im Vorjahr. Für den niedrigeren Wert war vor allem das Bewertungsergebnis bei den Wertpapieren verantwortlich, das sich 2024 wieder gedreht hat: von Zuschreibungen in Höhe von 255 Mio. € in Abschreibungen von 47 Mio. €. Im Kreditgeschäft nahmen die Sparkassen in Hessen und Thüringen 2024 Wertberichtigungen in Höhe von 123 Mio. € vor (Vorjahr: 195 Mio. €). „Die Häuser beobachten die Entwicklung gerade auch hinsichtlich der steigenden Insolvenzzahlen sehr genau und haben ihre Risiken im Blick. Stand heute gibt es aber keine besonderen Auffälligkeiten“, hob Reuß hervor.

Wertberichtigungen im
Kreditgeschäft: 123 Mio. €

Eigenmittel: kräftiges Wachstum auf 15,4 Mrd. €

Die Sparkassen in Hessen und Thüringen haben auch 2024 wieder ihre Vorsorgereserven dotiert, nämlich mit 455 Mio.€. Die Eigenmittel stiegen kräftig um 5,6 % auf 15,4 Mrd.€. Davon entfielen 14,6 Mrd. € auf das Kernkapital. Zum 31. Dezember 2024 lag die Gesamtkapitalquote bei 19,4 % und die Kernkapitalquote bei 18,4 %. „Unsere Sparkassen sind traditionell gut kapitalisiert. Die Entwicklung bei den Eigenmitteln zeigt, dass die Häuser im vergangenen Jahr auf diesem Feld noch einmal einen Schritt nach vorne gemacht haben“, freute sich Reuß.

Kernkapitalquote steigt
auf 18,4 %

Presseinformation

Ausblick auf 2025

Für das laufende Jahr rechnet der SGVHT damit, dass sich bei den Mitgliedsparkassen der leichte Aufwärtstrend bei den Kredit- und Einlagenbeständen fortsetzen wird. Auf der Ertragsseite wird ein etwas niedrigeres, aber weiterhin auskömmliches Betriebsergebnis erwartet. „Hier wird die Entwicklung natürlich auch wesentlich von der Geldpolitik der EZB abhängen, die sich zurzeit in einer Zwickmühle befindet. Auf der einen Seite gibt es angesichts der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung gerade in Deutschland Spielraum für weitere Zinssenkungsschritte. Auf der anderen Seite ist die Inflation aber noch immer ein Faktor, mit dem zu rechnen ist. Aus unserer Sicht sollte die EZB deshalb mit weiteren Zinssenkungen vorsichtig sein. Der Inflationsschub der jüngeren Vergangenheit hat schon genug Schaden angerichtet. Darüber hinaus sind niedrige Zinsen keine Garantie für eine florierende Wirtschaft. Das haben die langen Jahre der Negativ- und Niedrigzinsphase eindrucksvoll gezeigt“, schloss Reuß.

Reuß: Leichtes Plus bei Kundengeschäft und niedrigeres, aber weiterhin auskömmliches Betriebsergebnis erwartet

Frankfurt am Main / Erfurt, 5. März 2025
Abteilung Information und Kommunikation
Jörg Klinge
Tel.: 069/2175-152
E-Mail: joerg.klinge@sgvht.de
www.sfg-ht.de